

G S K
S H A S
S S A S



Felix Ackermann
Walter E. Meyer
Die Stadtkirche
Büren an der Aare

Auszug aus dem Neuen Kunstführer zur Stadtkirche Büren an der Aare

Würdigung der Stadtkirche

„Schon in den Anfängen der schweizerischen Kunsthistoriographie fand die figürliche Ausstattung der Bürener Kirche Beachtung. So wie damals ist es auch heute erstaunlich, wie spät hier ein reichhaltiges und differenziertes Figurenprogramm zur Anwendung kommt, dessen Vorbilder in weit vergangener Zeit liegen. Allerdings kann man nicht von einer altertümlichen Bauweise generell sprechen, weil die architektonischen Formen durchaus auf der Höhe der Zeit sind. Doch die romanische Figurenwelt schien den Auftraggebern offenbar dazu geeignet, dem Chor ihrer Kirche eine besondere Opulenz zu verleihen. Er steht im Zusammenhang mit der Verleihung des Stadtrechts an Büren. Als Zeugnis für einen selbstbewussten Auftritt der aufstrebenden Kleinstadt hat das Ensemble überregionale Bedeutung, aber auch als herausragendes Beispiel für eine späte Rezeption romanischer Plastik. Ergänzt durch das Freskenprogramm des Chores und die überaus reich geschmückte Holzdecke im Schiff verfügt die Bürener Kirche über eine Figurenwelt, die rund zweieinhalb Jahrhunderte überspannt und die Reformation überlebt hat.

Der Erhaltungszustand aller drei Programme und ihre Thematik erlauben es, über die kunstgeschichtliche Bedeutung hinaus nach ihrer theologischen Bedeutung zu fragen. Diese entspringt den jeweils anstehenden kultischen, liturgischen und verkündigenden Bedürfnissen: der versöhnenden Kraft der Messe, dem Gottesdienst und seiner Liturgie und der vorreformatorischen Predigt. Dabei wird deutlich, dass sich die drei aufeinanderfolgenden Programme theologisch ergänzen und auf vorausgehende Motive zurückgreifen. Die so verschieden angefertigten Bilderwelten erschliessen dem Betrachter die Spiritualität des Mittelalters im Leben seiner Gläubigen. Sie verdienen im Rahmen ihrer Architektur Beachtung und haben mit ihren theologischen und liturgischen Aspekten Seltenheitswert.“

Aus „Die Stadtkirche Büren an der Aare“ (2015, Seite 50)

Verfasser: Dr. phil. Felix Ackermann und Dr. theol. Walter E. Meyer

Verlag der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK)